hinschauen-lernen-besser machen

Kinderschutz im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Kontrolle

*Themenaufriss für Expert*innen-Befragung im Herbst 26 und Konferenz April 27*

Beim diesjährigen Durchgang von JuQuest (Befragung im Herbst 26 und Konferenz im April 27) werden wir uns dem Thema **Kinderschutz in stationären Einrichtungen der KJH** widmen. Welche Aspekte die JuQuest-Steuerungsgruppe beleuchten möchten und warum wir uns für das Thema entschieden haben, wird nun hier ausgeführt:

Der Begriff Kinderschutz

Kinderschutz verstehen wir als die Gesamtheit aller Maßnahmen, die Individuen, Teams, Organisationen, die Politik und die Gesellschaft ergreifen, um das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu sichern, zu fördern und Gefährdungen vorzubeugen. Dementsprechend möchten wir auch verschiedene Aspekte des Themas diskutieren:

Teamdynamik und Fehlerkultur

Den **Teams in den Einrichtungen** kommt im Kinderschutz eine besondere Rolle zu: Sie sind es, die die unmittelbare Verantwortung für den Schutz der Kinder und Jugendlichen tragen. Neben passender **Qualifizierung und Erfahrung** der Fachkräfte kommt auch der Dynamik im Team eine entscheidende Rolle zu. Können Missstände und **Fehler unmittelbar angesprochen** werden? Gibt es eine **Kultur der Offenheit** im Team und der Leitung gegenüber? Wie sind Gesprächsformate und Verfahren der Fallreflexion auszugestalten, damit anspruchsvolle **Prozesse des Fremd- und Selbst-Verstehens** angestoßen und nachhaltig installiert werden können? Auch das begünstigt den Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Interne und externe Kontrollformate

Ein weiterer Aspekt, den wir bei der Konferenz in den Blick nehmen möchten, betrifft zielführende **Formen und Formate sowohl der internen Selbstkontrolle als auch der externen „Kontrolle“** (im Sinne der Überprüfung rechtlicher und fachlicher Anforderungen in Einrichtungen), die geeignet sind, dass Kindeswohlverletzungen erkannt werden und die zugleich Impulse für notwendige fachliche und strukturelle Entwicklungen geben können.

Im Fokus hierbei steht also die Frage, **wie Kontrollprozesse** so gestaltet werden können, dass sie nicht ausschließlich überprüfenden Charakter haben, sondern zugleich lern- und entwicklungsfördernd wirken und somit alle Beteiligten und vor allem die Kinder und Jugendlichen nachhaltig davon profitieren.

Beteiligung und Vertrauenspersonen

Ein weiterer wichtiger Aspekt betrifft die Möglichkeiten für betreute Kinder und Jugendliche, sich bei erlebten Missständen oder Gewalterfahrungen in Einrichtungen **an Vertrauenspersonen wenden zu können**. In diesem Zusammenhang stellt sich zum einen die Frage, welche rechtlichen und strukturellen Voraussetzungen erforderlich sind, um unabhängige

Vertrauenspersonen nachhaltig zu verankern und ihre Handlungsmöglichkeiten klar abzusichern. Zum anderen ist zu fragen, welche Bedingungen notwendig sind, damit Kinder und Jugendliche das Angebot annehmen und im Weiteren konkrete Verbesserungen ihrer Situation angestoßen werden können.

Durch die Befragung und die Konferenz möchten wir ein **gemeinsames Lernen** in diesen Feldern anstoßen, um Kinderschutzmaßnahmen in KJH-Einrichtungen weiter zu verbessern. Außerdem sollte die Expert*innen - Befragung **Evidenz schaffen**, die in Bereich Kinderschutz und KJH nur rudimentär vorhanden ist.

JuQuest ist eine Einrichtungs- und trägerübergreifendes Forum, dass sich aktuellen Themen in der Kinder- und Jugendhilfe widmet. Die Steuerungsgruppe besteht derzeit aus:

Mag. Thomas Buchner, SOS-Kinderdorf Österreich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter JuQuest
DSA Monika Meier MSC., Lehrende an der FH Joanneum in Graz, Institut für Soziale Arbeit
DSA Herbert Siegrist, Arbeitskreis Noah, Strengberg und Wien
Mag.ª Dr.in Monika Lengauer, Mitglied des FICE-Vorstandes
Mag.ª Astrid Liebhauser, KIJA Kärnten
Mag.ª Susanne Zoller-Mathies, SOS-Kinderdorf Österreich, Pädagogische Leiterin BEWO Innsbruck
Martina Gross, BA, Sozialarbeiterin an der BH Leibnitz
Mag. (FH) Elias Schaden PhD, Dozent an der FH Joanneum in Graz